

AGBFN – Call for Papers. Beitrag zum Themenbereich 2: Anerkennung informell oder non-formal erworbener Kompetenzen

Martin Fischer, Kerstin Huber, Eva Neumann & Peter Röben

Anerkennung informell erworbener Kompetenzen in der Metall- und Elektroindustrie

Um dem aktuellen Fachkräftemangel zu begegnen, hat das Land Baden-Württemberg eine „Allianz für Fachkräfte“ initiiert. In diesem Rahmen wird aktuell ein FuE-Vorhaben zur „Anerkennung informell erworbener Kompetenzen (AiKo)“ gefördert. Das Projekt „AiKo“ wird gemeinsam von Arbeitgebern und -nehmern (Agentur Q von Südwestmetall/IG Metall) getragen und von der Pädagogischen Hochschule Heidelberg sowie dem Institut für Berufspädagogik des Karlsruher Instituts für Technologie wissenschaftlich begleitet.

Im Vorhaben soll ein Instrument zur Erfassung i. S. von Sichtbarmachung informell erworbener Kompetenzen entwickelt werden. Zu diesem Zweck wurden in 8 Unternehmen biografische¹ Interviews mit potenziell Betroffenen und Beteiligten geführt, die unterschiedliche Perspektiven im Hinblick auf informell erworbene Kompetenzen repräsentieren: An- und Ungelernte, Fachkräfte sowie Personalverantwortliche und Betriebsratsmitglieder aus der Metall- und Elektroindustrie (N=50). Mit den Ergebnissen der Interviews soll die Innen- und Außenperspektive auf informell erworbene Kompetenzen abgebildet werden. Das Forschungsinteresse gilt der Frage, inwieweit Menschen Arbeiten auf einem höheren, über ihre formale Einstufung hinausreichenden Qualifikationsniveau verrichten und welche Rolle das Fehlen formaler Nachweise bei Bemühungen spielt, der eigenen Kompetenz entsprechend eingesetzt zu werden. Auf der anderen Seite stehen Personalabteilungen und Vermittlungsagenturen vor dem Problem, informell erworbene Kompetenzen bei der Rekrutierung und Vermittlung von Arbeitskräften kaum heranziehen zu können. Diese Perspektive wird im Projekt „AiKo“ durch qualitative Interviews sowie Fokusgruppenworkshops ebenfalls erfasst.

Diese Forschungsaktivitäten berücksichtigen den Forschungsstand in anderen europäischen Ländern, der im Projekt erhoben wurde. Diese Sekundäranalyse hat dazu geführt, dass zu den Anerkennungsverfahren der Schweiz, Dänemarks und Frankreichs ein Expertenaustausch geplant ist. Die Ergebnisse von Sekundäranalyse, Interviews und ergänzenden Expertenworkshops werden in der zweiten Projektphase zu einem Evaluationsbogen verdichtet. Dieser wird Experten zur Bewertung vorgelegt, woran sich in Phase drei mit Hilfe von Methoden der partizipativen Systemgestaltung die Entwicklung zu einem zielgruppenadäquaten (webbasierten) Instrument anschließt. Beteiligt sind potenziell Betroffene sowie Verbände, Gewerkschaften, Kammern, Arbeitsagentur, Betriebe und Hochschulen.

Im Workshop können erste Ergebnisse der kategoriengeleiteten Auswertung qualitativer Interviews aus Sicht der verschiedenen Akteursgruppen vorgestellt werden. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf Bedarfen und Bedürfnissen nach Anerkennung informell erworbener Kompetenzen sowie dem Wissen der Akteure um das eigene Können und Lernen. Zudem kann ein Ausblick gegeben werden auf Kriterien, die der Evaluationsbogen bzw. das spätere Instrument erfüllen soll.

¹ Heinz, W. R.; Kühn, T. & Witzel, A. (2004): A Life-Course Perspective on Work-Related Learning. In: Fischer, M.; Boreham, N. & Nyhan, B. (Hg.): European Perspectives on Learning at Work: The Acquisition of Work Process Knowledge. Cedefop Reference Series, Luxembourg: Office for Official Publication for the European Communities. S. 196–215.

Autorinnen und Autoren:

Prof. Dr. Martin Fischer
Kerstin Huber M.A.
Karlsruher Institut für Technologie (KIT) /
Institut für Berufspädagogik und Allgemeine Pädagogik
76128 Karlsruhe
Postfach
Phone: +49-721-608-43690/-43691/Fax: -46104
Email: m.fischer@kit.edu; kerstin.huber@kit.edu
Web: <http://www.kit.edu/>
<http://www.ibp.kit.edu>

Prof. Dr. Peter Röben
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Institut für Physik/ Technische Bildung
26111 Oldenburg
Tel.: 0441 / 798 – 2931
Fax: 0441 / 798 – 2967
Email: peter.roeben@uni-oldenburg.de

Dipl.-Päd. Eva Neumann
Pädagogische Hochschule Heidelberg
Fakultät III
Im Neuenheimer Feld 561
69120 Heidelberg
Tel.: (06221) 477-368
Mail: eva.neumann@ph-heidelberg.de